

KUNSTHALLE SCHWEINFURT

www.kunsthalle-schweinfurt.de



KUNSTHALLE SCHWEINFURT

im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad

Das von dem Schweinfurter Industriellen Ernst Sachs (1867-1932) den Bürgern seiner Heimatstadt geschenkte und in den Jahren 1931/33 nach Plänen von Roderich Fick erbaute Hallenbad bildet mit seiner neusachlichen Architektur und seinem großzügigen Raumschnitt ein ideales Gebäude für die Kunsthalle Schweinfurt. Diese präsentiert auf rund 2.000 qm unter dem organisatorischen Dach der „Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt“

- die ständige Sammlung „Diskurse - Deutsche Kunst nach 1945“
- die Dauerleihgaben von Joseph Hierling mit Werken des expressiven Realismus zur Kunst zwischen den beiden Weltkriegen
- den Schweinfurter MuseumsService MuSe im „Atelier unter den Arkaden“
- die Aktivitäten des Kunstvereins Schweinfurt e.V. im Kunstsalong
- zusätzliche Wechselausstellungen in der großen Halle im Erdgeschoss sowie im Untergeschoss.

GEWESEN UND GEWORDEN

Die äußere Erscheinung des Gebäudes bleibt nach der Umnutzung des Schwimmbades zur Kunsthalle unverändert. Zusätzliches Raumprogramm ermöglicht die Unterkellerung des Innenhofes. Zwei Treppen erschließen nicht nur die beiden Ausstellungsebenen, sondern setzen zugleich markante gestalterische Akzente.

Über einen Vorraum gelangt man direkt in das Foyer der Kunsthalle. Dieser Orientierungspunkt vermittelt zwischen den weiteren Gebäudeflügeln. Der Innenhof wird für den Besucher frei zugänglich. Material, Licht und Farbe folgen in allen Bereichen dem klaren Gestaltungsziel zurückhaltender flexibler Ausstellungsräume, in denen die Kunstwerke im Mittelpunkt stehen. Helle Wände und Decken, deren Übergänge durch homogene Lichtführung fließend erscheinen, fassen die Räume. Ein massiver Steinboden gibt den Räumen die Basis zurück und sorgt für die erforderliche horizontale Gliederung der Innenbereiche.

SAMMLUNG JOSEPH HIERLING EXPRESSIVER REALISMUS

Eine prägende Rolle im Konzept des Hauses spielen die Dauerleihgaben der Sammlung Joseph Hierling im Untergeschoss mit ihrem eigenständigen Blick auf die Kunst des expressiven Realismus. Erst in jüngster Zeit entdeckte die Kunstgeschichte diese Maler der „Verschollenen Generation“, zu der man Künstler wie Wilhelm Kohlhoff, Julius W. Schüle, Ernst Stadelmann, Alfred Wais, Käthe Loewenthal und viele mehr zählt.

Mit der Übernahme der rund 350 Gemälde umfassenden Sammlung Joseph Hierling zunächst als Dauerleihgabe bietet sich die Möglichkeit, mit einem Schlag ein wichtiges Kapitel der deutschen Malerei zwischen den beiden Weltkriegen an hervorragenden Beispielen zeigen zu können. Zukünftig werden aus diesem reichen Fundus jährliche Wechselausstellungen konzipiert.



Albert Schiestl-Arding, Selbstbildnis im Winter, um 1932

- bis 06.11.2011** Ausstellung „SäulenHeiligeMenschen“ von Andreas Kuhnlein
Vorplatz Kunsthalle und Evang.-luth. Kirchengemeinde St. Johannes
- 14.07.2011** 19:00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Karl Röhrig (1886-1972) und die Avantgarde der Skulptur in Deutschland von Barlach bis Voll. Kleine Leute“
- 16.07.2011** 11:00 Uhr: Kunstauktion des Kunstverein Schweinfurt im Innenhof der Kunsthalle
- 17.07.2011** 11:00 Uhr: Matinée in der Ausstellung von Sati Zech im Kunstsalong
- 04.08.2011** 19:00 Uhr: „Kunst geht fremd“. Vortrag Dr. Claudia Lichte „Dem Allerheiligsten zu Ehre. Die Leuchterengel aus der Sammlung Sattler und ihre „Verwandten“ im Oeuvre des Würzburger Bildhauers Tilman Riemenschneider und seiner Werkstatt.“
- 18.08.2011** 19:00 Uhr: : Führung für Daheimgebliebene: „Fred Thieler und die Gruppe ZEN 49“ mit Andrea Brandl
- 25.08.2011** 19:00 Uhr: Führung durch die Ausstellung von Fred Thieler für Kunden der Sparkasse
- 26.08. – 27.08.2011** Schweinfurter Stadtfest „Wasser zu Wein“ - Exklusiver Weinausschank in der Kunsthalle mit renommierten Weingütern aus der Region

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem reichhaltigen Programm. Bitte beachten Sie auch das Dauerprogramm für Kinder und Erwachsene sowie das Halbjahresprogramm des Museums-Service MuSe.
Jeden Sonntag öffentliche Führung 11 - 12 Uhr

- 08.09.2011** 19:00 Uhr: Konzert von Florian Meierott, der „Teufelsgeiger“, in der Ausstellung von Fred Thieler. Spielzeit circa 60 min. Kosten 5,00 €.
- 24.09.2011** 11:00 Uhr: Führung durch die Ausstellung von Fred Thieler für Kunden der Sparkasse
- 01.10.2011** 19:30 Uhr: Aziza Mustafa Zadeh. Crossover der Kontraste. Im Rahmen des Nachsommer Schweinfurt 2011
- 02.10.2011** 19:30 Uhr: China Moses. This One's For Dinah. Im Rahmen des Nachsommer Schweinfurt 2011
- 07.10. – 06.11.2011** Ausstellung mit Werken von Gustav Wölkl im Kunstsalong und im Bereich der „Diskurse“ in der Kunsthalle



bis 06.11.2011
Ausstellung „SäulenHeiligeMenschen“ von Andreas Kuhnlein

Grundthema des Bildhauers Andreas Kuhnleins ist die Vergänglichkeit allen Lebens und die Art, wie wir Menschen vergeblich versuchen, uns dagegen aufzulehnen. Das lateinische Wort Vanitas umgreift die verschiedenen Facetten solchen vergeblichen Tuns. Es meint sowohl die menschliche Eitelkeit, lügnerisches Gerede und nichtiges Treiben bis hin zu Misslingen und schließlich dem völligen Untergang. Davon handeln die in St. Johannis ausgestellten Figuren, davon handelt auch die eigens für Schweinfurt geschaffene Arbeit „Säulenheilige“ auf dem Platz vor der Kunsthalle.

KUNSTHALLE SCHWEINFURT

Rüfferstraße 4
97421 Schweinfurt
Fon: +49 (0)9721-51 479
Fax: +49 (0)9721-51 320
info@kunsthalle-schweinfurt.de
www.kunsthalle-schweinfurt.de

Öffnungszeiten:
Täglich: 10.00 – 17.00 Uhr, Donnerstag: 10.00 – 21.00 Uhr, Montags geschlossen
Freier Eintritt an jedem 1. Sonntag im Monat!

Führungen unter Tel. + 49 (0)9721-51 215 MuSe

Parkplätze finden Sie bei Galeria Kaufhof, Jägersbrunnen 11 (nur bis 20 Uhr geöffnet), ECE-Center, Gunnar-Wester-Straße 10 (nur bis 20 Uhr geöffnet) und auf dem Messeparkplatz zwischen Kunsthalle und Theater der Stadt.



Dieses Projekt wird gefördert von:
Europäischen Union
Freistaat Bayern





Fritz Griebel,
Komposition mit Gitarre, 1948



Rupprecht Geiger,
Geist und Materie I, 2003



Hermann Frauenknecht,
Lose verbunden, 1990

DAUERPRÄSENTATION DISKURSE - DEUTSCHE KUNST NACH '45

Die Ausstellung zeigt unter dem Titel „Diskurse - Deutsche Kunst nach 1945“, dass man sich den Strömungen der zeitgenössischen Kunst in Deutschland auch zukünftig widmen will. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Gruppe „ZEN 49“ sowie die Künstler um „Spur“, „Wir“ und „Geflecht“. Schon im Foyer wird das Angebot zum Diskurs mit repräsentativen Arbeiten von Rupprecht Geiger, Richard Mühlemeier, Angelika Summa, Sigrid Kopfermann, Oskar Koller sowie Georg Meistermann eröffnet, die sich alle mit dem Thema Landschaft auf ihre ganz spezifische Weise auseinander gesetzt haben. Die Kunstgeschichte ist jedoch bekanntlich vielschichtig. Deshalb will die Präsentation in den Ausstellungsräumen dem Betrachter die Gelegenheit geben, zwischen den unterschiedlichsten Kunstäußerungen des 20. und 21. Jahrhunderts Vergleiche zu ziehen. Wesentlicher Aspekt der ständigen Sammlung im Erdgeschoss ist ebenso die Auseinandersetzung mit dem qualitativollen Kunstschaffen aus der Region.

15.07. - 30.10.2011

**KUNST
GEHT
FREMD**

Vier Museen tauschen Objekte befristet untereinander aus. Im jeweils neuen Kontext erzählen sie ihre Geschichte „anders“, dem jeweiligen Ausstellungsort entsprechend. So ergeben sich neue Sichtweisen, und es verbinden sich Museen mit unterschiedlichen Charakteren. „Kunst geht fremd“ spannt ein museales Netzwerk über Unterfranken, das einladet die verknüpften Museen nacheinander zu besuchen. In der Sommerferienzeit bieten sich die Museen in Schweinfurt, Würzburg und Wechterswinkel als Ausflugsziele an. Sie verstehen sich als „Vorreiter“ und hoffen, dass diese Projektidee in Zukunft noch viele Nachahmer findet.

www.kunst-geht-fremd.de

MAINFRÄNKISCHES MUSEUM WÜRZBURG
MUSEUM IM KULTURSPICHER WÜRZBURG
KUNSTHALLE SCHWEINFURT
KLOSTER WECHTERSWINKEL



Leuchterengel
Tilman Riemenschneider und Werkstatt, um 1502
Linde, vollrund, ursprünglich gefasst
Höhe 58 cm, heute nur noch Fassungsreste

Vermutlich seit den frühen 1820er Jahren trugen Wilhelm und Catharina Sattler auf Schloss Mainberg bei Schweinfurt eine bedeutende Kunstsammlung zusammen. Hauptstücke waren sechs Figuren des Würzburger Bildschnitzers Tilman Riemenschneider, darunter die heute im Bayerischen Nationalmuseum München aufbewahrte Skulptur der nur mit ihren Haaren bekleideten Maria Magdalena aus Münnerstadt. Die Figur einer Anna Selbdritt und zwei kniende holzgeschnitzte Engel als Leuchterträger wurden bei der Auflösung der Sammlung Sattler 1901 durch die Stadt Würzburg erworben. Die Stadt Schweinfurt hatte damals offenbar kein Interesse an den Werken. Als Leihgaben des Mainfränkischen Museums können die beiden Leuchterengel 110 Jahre später wenigstens für einige Monate in der Kunsthalle Schweinfurt gezeigt werden, wo sie stellvertretend für die vielen in alle Winde zerstreuten Kunstwerke der Sammlung Sattler auf Schloss Mainberg stehen. Die Leuchterengel waren vermutlich ursprünglich als Dekoration für eine Altarmensa gedacht. Beide knien auf einem felsigen Rasenstück, sind in pontificaler Gewandung gekleidet und halten vor sich große Leuchter, die sie auf dem vorgeschobenen Knie aufstützen. Als ausgesprochen dekorativ erweist sich der nach hinten im Rücken der Engel sich zu schöner Kurve aufbauschende Chormantel mit seinen breiten Fransen am Saum.

WECHSELAUSSTELLUNG

Fred Thieler (1916 – 1999) – ein ernaltes Leben
Arbeiten auf Leinwand und Papier 1952 – 1996
Kunsthalle Schweinfurt 1. 7. – 25. 9. 2011
und Sparkassengalerie Schweinfurt 1. 7. – 9. 9. 2011

Ein Kernbestand der Kunstsammlung der Stadt umfasst die Künstler um die in München gegründete Gruppe ZEN 49, die sich als Nachfolger des Blauen Reiter verstand. Ihnen sind in den vergangenen Jahren auch monografische Ausstellungen gewidmet gewesen, etwa dem in der Nähe von Schweinfurt verstorbenen Conrad Westpfahl, Rolf Cavael, dem Künstlerhepaaar Matschinsky-Denninghoff, Rupprecht Geiger oder zuletzt Gerhard Fietz.

Fred Thieler gehört ebenfalls zu den herausragenden Repräsentanten des deutschen Informel und hatte dabei für sich eine höchst individuelle Malweise entdeckt. „Ich male meine Bilder nicht. Sie malen sich von selbst“, wie er dies selbst bekundete. In einem Dualismus von bewusster Komposition und zufälligem Entstehen schuf er Werke von enormer Raumtiefe. Der Maler und der Betrachter haben dort keinen bestimmten Standort und für Thieler gab es im Malprozess kein Innehalten: „Maler sein, heißt für mich, die Existenz eines Zeitgenossen zu führen, der den Hauptteil seines Daseins mit dem Versuch

verbringt, die Impulse seines Lebens: Anregungen wie Depressionen, Intuitionen wie berechnende Überlegungen, Reaktionen aus Einzelerlebnissen wie Erlebnisketten, malend aufzuzeigen – oder im Malvorgang zu gewinnen.“ (1962) Sein Oeuvre – eine Synthese zwischen abstraktem Expressionismus und „action painting“ – sicherte Fred Thieler einen festen Platz im deutschen Informel.

Die Ausstellung ist in Schweinfurt an zwei Orten, dem „White Cube“ der großen Halle und in der Sparkassengalerie in direkter Nachbarschaft der Kunsthalle, zu sehen. Nach den erfolgreichen, gemeinsam ausgerichteten Projekten der Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt und der Sparkasse Schweinfurt wie etwa die kleinen Formate von Joseph Beuys (1998), Arbeiten von Sibylle Schlageter (2001), der Ausstellung „pas de deux“ mit dem Künstlerhepaaar Kleinlein (2008) kooperieren die beiden Institutionen gerne und erneut im Kontext dieser Werkschau mit einem renommierten Künstler von höchsten Rang. Sie wollen damit auch ihre Synergien im Kunstbereich unterstreichen. Wir danken der Galerie Maulberger, München, für die überlassenen Leihgaben.



Fred Thieler, Ra | 85 (Ausschnitt), 1985
Galerie Maulberger, München

WECHSELAUSSTELLUNG

Karl Röhrig (1886 – 1972) und die Avantgarde der Skulptur in Deutschland von Barlach bis Voll.
„Kleine Leute“
Kunsthalle Schweinfurt, 15. Juli – 3. Oktober 2011
Von der Heydt-Museum Wuppertal,
1. April – 17. Juni 2012

Obwohl in Kennerkreisen hochgeachtet, führt das Werk des Bildhauers Karl Röhrig (1886-1972) doch immer ein Schattendasein in der deutschen Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts. Die einzige Museumsausstellung fand 1982 im Münchner Stadtmuseum statt. Zum 100. Geburtstag des Künstlers hat Joseph Hierling 1986 eine Retrospektive im Pavillon im Alten Botanischen Garten veranstaltet. Auch zu Lebzeiten waren seine Werke eher selten öffentlich zu sehen gewesen. Stand bisher der politisch-gesellschaftliche Aspekt seines zeitkritischen Schaffens im Mittelpunkt des Interesses, so versuchen die Ausstellungen in Schweinfurt und Wuppertal den Künstler und seine Rolle in der deutschen Skulptur in der zweiten und dritten Dekade des 20. Jahrhunderts herauszuarbeiten. Dazu werden Werke von Röhrig ausgewählten Arbeiten von Barlach über Kollwitz bis Lehmbruck und Voll gegenübergestellt. Diese und

andere in der Ausstellung vertretenen Künstler zählen längst zum unverzichtbaren Kanon der Bildhauerei in Deutschland; Karl Röhrig sollte endlich dazugehören!

Anlässlich seines 80. Geburtstages attestierte die renommierte Kunsthistorikerin Doris Schmidt in der Süddeutschen Zeitung dem Schaffen, dass sein „sozialkritischer Akzent – eine „sozialistische Tendenz“ wie Röhrig sagt – [...] manchmal an Barlach und Käthe Kollwitz“ erinnert. Damit wurde zugleich der künstlerische Rang seines Werks markiert. Der Bildhauer selbst resümierte, das Wort Kunst strikt vermeidend: „Meine Arbeit ist nicht von der Politik her inspiriert, sondern von Wahrheit und Menschlichkeit. Ich weiß sicher, daß meine Arbeit der zeitgenössische Ausdruck ist und ihren Wert künstlerisch und kunstgeschichtlich haben wird. Meine Arbeit ist geleitet vom Gefühl der Wahrheit und Ordnung, da war es natürlich, daß sich auch Gesellschaftskritisches dazugesellt hat.“

Wir danken dem Sammler Joseph Hierling für die Anregung zu diesem Ausstellungsprojekt und sind ihm, wie auch allen anderen Leihgebern, für die überlassenen Leihgaben zu großem Dank verpflichtet.



Karl Röhrig, Sonntagsspaziergang (Ausschnitt), 1932
Sammlung Joseph Hierling



MUSEUMS-SERVICE MUSE ATELIER UNTER DEN ARKADEN

Der Schweinfurter Museums-Service MuSe, die zentrale Service-Stelle für die Vermittlung in den Museen und Galerien, erhält sein neues Domizil im unteren Bereich des Arkadenbaus. Das Herzstück darin ist die Kunstwerkstatt. Ausgehend von der Begegnung mit den Originalen und die Besucher in einem lebendigen Zusammenspiel von Informationsvermittlung, Gespräch und Eigeninitiative an Ausdrucksformen, Ausdrucksformen und Gestalter herangeführt. Besonderes Augenmerk wird auf die spielerische, kreative und gestalterische Auseinandersetzung der Kinder, Jugendlichen aber auch Erwachsenen mit den musealen Inhalten gerichtet. (Fon: +49 (0)9721-512 15)

Termine im Salong Kunstverein Schweinfurt:

16.07.2011 11:00 Uhr: Kunstauktion des Kunstverein Schweinfurt im Innenhof der Kunsthalle
17.07.2011 11:00 Uhr: Matinée in der Ausstellung von Sati Zech
07.10. – 06.11.2011 Ausstellung mit Werken von Gustav Wölk im Kunstsalong und im Bereich der „Diskurse“ in der Kunsthalle

www.kunstverein-schweinfurt.de

Herausgeber: Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt
Redaktion: Andrea Brandl
(Änderungen vorbehalten)
Gestaltung: Carsten Heribert
www.frankfurter5.de

